

Überblick

Wer die beruflichen Fähigkeiten durch einen anerkannten Abschluss nachweisen kann, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Er oder sie findet eher eine Stelle oder erhält mehr Lohn. Ein Abschluss ermöglicht auch den Zugang zu einer höheren Berufsausbildung. Es gibt vier Wege, um ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein eidgenössisches Berufsattest EBA zu erlangen:

- die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung
- die Validierung von Bildungsleistungen
- die verkürzte Grundbildung, auch verkürzte Lehre genannt
- die reguläre Grundbildung/Lehre

Die Voraussetzungen und das Vorgehen sind für die vier Wege unterschiedlich.

	Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung	Verkürzte Grundbildung / Lehre	Reguläre Grundbildung / Lehre
Voraussetzungen	5 Jahre Berufserfahrung, kein Lehrvertrag	Lehrvertrag	Lehrvertrag
Dauer	Unterschiedlich (in der Regel ein bis zwei Jahre)	In der Regel um 1 Jahr verkürzt, das heisst Dauer 2-3 Jahre	2, 3 oder 4 Jahre
Vorgehen	Individuelle Vorbereitung, Abschlussprüfung	Verkürzte Ausbildung, Abschlussprüfung	Ausbildung, Abschlussprüfung
Abschluss	EFZ	EFZ	EFZ
Gesetzliche Grundlage	Art. 32 BBV*	Art. 18 BBV*	

Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung für Erwachsene

Definition

Erwachsene können ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsattest (EBA) erlangen, ohne die entsprechende berufliche Grundbildung absolviert zu haben, indem sie direkt die Abschlussprüfung (Qualifikationsverfahren) ablegen. Das sieht Artikel 32 der Verordnung über die Berufsbildung vor. Dazu müssen diese Erwachsenen eine mehrjährige Praxiserfahrung im angestrebten Beruf nachweisen. Sie verfügen somit bereits über die erforderliche Berufspraxis, die sie als nicht ausgebildete Mitarbeitende erworben haben. Ihr theoretisches Wissen weist aber oft grosse Lücken auf. Bevor sie die Prüfung ablegen, müssen sie sich deshalb die berufskundlichen und allgemeinbildenden Kenntnisse des angestrebten Berufs aneignen.

Voraussetzungen

Fünf Jahre Berufserfahrung

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung müssen die Kandidaten oder Kandidatinnen zum Zeitpunkt der Prüfung mindestens fünf Jahre praktische Erfahrung vorweisen können. Wie viele Jahre davon im entsprechenden Berufsfeld nachgewiesen werden müssen, ist für die einzelnen Berufe unterschiedlich. In der Regel werden zwischen zwei und vier Jahren Erfahrung im gewünschten Beruf verlangt. Teilzeitarbeit wird dem Pensum entsprechend angerechnet. Hilfstätigkeiten in der entsprechenden Branche können nur sehr beschränkt anerkannt werden.

Sprachkenntnisse

Für das Bestehen der Prüfung sind gute Deutschkenntnisse erforderlich. Als Leitlinie gilt:

- Dreijährige Grundbildung: Niveau B1
- Vierjährige Grundbildung: Niveau B2

Für sprachlastige Grundbildungen wie Kauffrau/-mann, Buchhändler/in usw. wird ebenfalls das Niveau B2 verlangt. Sprachniveau-Tests können kostenlos online durchgeführt werden, zum Beispiel unter klubschule.ch. Für fremdsprachige Teilnehmende gibt es spezielle Deutschkurse.

Verschiedene Berufe, vor allem die kaufmännischen, verlangen zudem Fremdsprachenkenntnisse.

Kein Lehrvertrag, keine Pflicht zur Berufstätigkeit

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung wird kein Lehrvertrag benötigt. Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen zum Zeitpunkt der Zulassung auch nicht berufstätig sein. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wird eine Arbeits- oder Praktikumsstelle empfohlen.

Vorgehen

Um einen Berufsabschluss via Abschlussprüfung für Erwachsene zu erlangen, müssen sich die Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung anmelden, sich vorbereiten und die Prüfung bestehen.

Anmeldung

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung (Qualifikationsverfahren) muss das offizielle Gesuchsformular ausgefüllt werden. Dieses ist beim kantonalen Berufsbildungsamt erhältlich: adresses.sdbb.ch.

Dem Formular sind Fotokopien der Arbeitszeugnisse (und des Zwischenzeugnisses des derzeitigen Arbeitgebers) sowie von bereits erworbenen Diplomen und Zeugnissen beizulegen. Aufgrund der zugestellten Unterlagen entscheidet das kantonale Berufsbildungsamt, ob die Kandidatin oder der Kandidat zur Abschlussprüfung im angestrebten Beruf zugelassen wird. Zudem wird durch das Amt entschieden, welche Prüfungen abzulegen sind.

Vorbereitung

Den Interessierten steht offen, wie sie sich auf die Prüfung vorbereiten. Ein Schulbesuch ist nicht zwingend. Um die Prüfung zu bestehen, müssen die Interessierten aber über berufskundliche und allgemeinbildende Kenntnisse des angestrebten Berufs verfügen. Die genauen praktischen und schulischen Anforderungen sind in den Verordnungen oder Reglementen jeder Grundbildung festgehalten: www.sbf.admin.ch. Es gibt drei Möglichkeiten, um sich die nötigen Kenntnisse anzueignen:

- **Besuch der Berufsfachschule gemeinsam mit den Lernenden**
Der Unterricht findet tagsüber unter der Woche statt. In der Regel ist eine Arbeitszeitreduktion nötig.
- **Vorbereitungskurse für Erwachsene**
Für Berufe, in denen viele Erwachsene den Berufsabschluss nachholen möchten (z.B. im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel), bieten Berufsfachschulen und Privatschulen spezielle Vorbereitungskurse an. Diese Kurse finden mehrheitlich abends oder an Samstagen statt.
- **Selbststudium**
Es ist auch möglich, sich im Selbststudium auf die Prüfung vorzubereiten, ohne die Berufsfachschule zu besuchen. Dazu können dieselben Lehrmittel verwendet werden. In diesem Fall ist absolute Selbstdisziplin Voraussetzung. Ausserdem müssen die Interessierten ausgezeichnete theoretische Vorkenntnisse und sehr gute Deutschkenntnisse aufweisen.

Prüfung

Die Fächer und die Richtlinien für das Bestehen der Abschlussprüfung, das Qualifikationsverfahren, sind in den jeweiligen Verordnungen über die berufliche Grundbildung festgehalten. Nach bestandener Prüfung wird das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ oder Berufsattest EBA verliehen.

Dispensation bei bereits erworbenen Kenntnissen

Personen, welche bereits einen Abschluss mitbringen (z.B. gymnasiale Maturität, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis), können diesen anrechnen lassen. Das Gesuch ist beim Berufsbildungsamt des Wohnkantons zu stellen. Mit einem EFZ ist beispielsweise die Dispensation von den allgemeinbildenden Prüfungen möglich. Wer über Sprach- oder Informatikzertifikate verfügt, kann ganz oder teilweise von den Prüfungen in diesen Fächern befreit werden.

Beratung und Kosten

Das Berufsbildungsamt des Wohnkantons gibt Auskunft über sämtliche Fragen der Zulassung zur Abschlussprüfung (Qualifikationsverfahren). Es beantwortet auch Fragen zu den Kosten, die je nach Kanton unterschiedlich sind. In einigen Kantonen sind Anmelde- oder Prüfungsgebühren zu entrichten, in der Regel 300 bis 1000 Franken. Hinzu kommen allfällige Kurskosten für den Besuch der Berufsfachschule und Materialkosten.

Hohe Lernmotivation

Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Qualifikationsverfahren) erfordert eine sorgfältige Planung und viel Durchhaltewillen. Für das Privatleben bleibt weniger Zeit. Es ist deshalb wichtig, von seinem Umfeld unterstützt zu werden.

Arbeitgeber informieren?

Die Vorbereitung und Zulassung zur Abschlussprüfung ist kein Lehrverhältnis. Der Arbeitgeber ist nicht in der Rolle des Berufsbildners und nicht verpflichtet, die Interessierten auszubilden oder zu unterstützen. Diese sind aber auch nicht verpflichtet, den Arbeitgeber zu informieren.

Für den Besuch der Berufsfachschule und der überbetrieblichen Kurse ist es aber empfehlenswert, dies möglichst früh mit dem Arbeitgeber zu besprechen und die Arbeitszeiten und Abwesenheiten zu vereinbaren.

Verkürzte berufliche Grundbildung, Lehre

Definition

Erwachsene können unter bestimmten Voraussetzungen eine verkürzte berufliche Grundbildung (Lehre) absolvieren. Dabei wird die Ausbildungsdauer reduziert. Für diesen Weg muss ein Lehrvertrag abgeschlossen werden.

Es gibt zwei Formen der verkürzten Grundbildung:

- individuelle Verkürzungen
- branchenspezifische Verkürzungen.

In beiden Fällen wird die Verkürzung gewährt, weil die Person entweder bereits einen Abschluss besitzt oder weil sie über Erfahrung im Berufsfeld verfügt. Damit die Verkürzung gewährt werden kann, müssen die genannten Kompetenzen oder Diplome nachgewiesen werden. Ausserdem braucht es die Unterstützung durch den Arbeitgeber. Dieser muss das Kompetenzniveau der Kandidatin oder des Kandidaten bestätigen.

Individuelle Verkürzung

Kandidatinnen und Kandidaten, die bereits ein eidgenössisches Berufsattest EBA, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ, eine gymnasiale Maturität oder einen anderen Abschluss besitzen beziehungsweise über eine gewisse Berufserfahrung verfügen, können eine Verkürzung der Ausbildungsdauer oder eine Dispensation von bestimmten Kursen beantragen. Das Berufsbildungsamt des Wohnkantons entscheidet im Einzelfall, ob die Verkürzung gewährt wird. In der Regel wird die Ausbildungsdauer um ein Jahr verkürzt. Die Interessierten treten somit direkt ins zweite Jahr ein.

Branchenspezifische Verkürzung

In einzelnen Berufen werden spezielle Ausbildungsgänge für Erwachsene angeboten. Oft handelt es sich um eine Zweitlehre in einem ähnlichen Berufsfeld. Die Ausbildung wird komprimiert und erhält ein spezifisches Programm. Solche Verkürzungen sind an bestimmte Voraussetzungen gekoppelt, die je nach Branche variieren.

Voraussetzungen

Grundsätzlich wird ein Abschluss (beispielsweise ein EFZ oder eine gymnasiale Maturität) oder der Nachweis einer gewissen Berufserfahrung vorausgesetzt. Das Berufsbildungsamt des Wohnkantons prüft die Fälle im Einzelnen.

Vorgehen

In erster Linie muss eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb gefunden werden, der die Verantwortung für eine verkürzte Ausbildungszeit übernimmt. Danach unterzeichnen die Kandidatinnen und Kandidaten einen Lehrvertrag, der vom Berufsbildungsamt des Wohnkantons bewilligt werden muss. Wie die übrigen Lernenden absolvieren sie die vom Berufsbildungsamt festgelegte Ausbildungsdauer. Sie besuchen den Berufsschulunterricht und legen die Lehrabschlussprüfung ab.

Beratung und Kosten

Die Berufsberatungsstelle des Wohnkantons gibt Auskunft über dieses Verfahren. Das Berufsbildungsamt legt die Dauer der Lehrzeit bzw. der Verkürzung fest.

- [Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Schweiz](#)
- [Adressen der Berufsbildungsämter, adressen.sdbb.ch](#)

Grundsätzlich fallen lediglich die Kosten für das Schulmaterial an. Über deren Höhe gibt die betreffende Berufsfachschule Auskunft. Lernende erhalten einen Lohn. Bei einer verkürzten Lehre besteht Verhandlungsspielraum über den Lohn, da der oder die Lernende bereits über einen anderen Ausbildungsabschluss oder Praxiserfahrung im Berufsfeld verfügt.

Reguläre Grundbildung, Lehre

Definition

Die berufliche Grundbildung, die Lehre, dient dem Erlernen eines Berufs. Sie ermöglicht, berufsfachliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und zu vertiefen: praktisches Knowhow, Verfahren, theoretisches Wissen usw. Dieser Weg eignet sich für Personen, die den Beruf wechseln, ihre Kompetenzen erweitern oder die praktischen und theoretischen Kenntnisse für die Ausübung einer Berufstätigkeit erwerben möchten.

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen sind je nach Beruf und Schule unterschiedlich. Informationen finden sich in der Rubrik "Voraussetzung" des angestrebten Berufs auf der Seite [Berufe suchen](#) oder direkt bei den Ausbildungsbetrieben oder Lehrwerkstätten. Für eine Berufslehre gibt es keine Altersgrenze.

Es gibt Ausbildungsstätten mit Angeboten, die sich gezielt an Erwachsene richten, z.B. bei [login.org](#).

Vorgehen

Um eine Lehre zu absolvieren, suchen die Interessierten wie die jungen Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb und unterzeichnen einen Lehrvertrag oder sie schreiben sich in einer Lehrwerkstätte ein. Die Ausbildungsdauer beträgt drei bis vier Jahre für ein EFZ und zwei Jahre für ein EBA. Am Ende der Ausbildung müssen die Lernenden das Qualifikationsverfahren, die Lehrabschlussprüfung, bestehen. Erwachsene Lernende besuchen den regulären Unterricht an den Berufsfachschulen.

Beratung und Kosten

Informationen und Beratung sind bei den Berufsberatungsstellen des Wohnkantons erhältlich. Das Berufsbildungsamt erteilt Auskunft über die Ausbildungskosten. Über die Höhe der Kosten für Schulmaterial gibt die betreffende Berufsfachschule Auskunft.

- [Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Schweiz](#)
- [Adressen der Berufsbildungsämter, adressen.sdbb.ch](#)

Eine Lehre im Erwachsenenalter hat finanzielle Auswirkungen: Im Unternehmen erhalten die erwachsenen Lernenden in der Regel den gleichen Lehrlingslohn wie ihre jüngeren Mit-Lernenden; in Lehrwerkstätten erhalten sie keinen Lohn. Weitere Informationen: [Lohn in der Lehre](#).

Eine genauere Beschreibung der beruflichen Grundbildung findet sich auf der Seite [EFZ - drei- oder vierjährige Lehre](#) oder auf der Seite [EBA - zweijährige Lehre](#).

Vue d'ensemble

Pouvoir attester de ses qualifications professionnelles via un titre reconnu permet d'avoir de meilleures perspectives sur le marché de l'emploi (par exemple pour obtenir un emploi ou un salaire plus élevé). Cela permet aussi d'accéder à la formation professionnelle supérieure.

Pour faire certifier son expérience professionnelle et obtenir un certificat fédéral de capacité (CFC) ou une attestation fédérale de formation professionnelle (AFP), il existe quatre voies:

- admission à l'examen final
- validation des acquis de l'expérience
- apprentissage raccourci
- apprentissage classique

Les prérequis et les démarches diffèrent pour les quatre voies.

	Admission à l'examen final	Validation des acquis	Apprentissage raccourci	Apprentissage classique
Conditions	5 ans d'expérience professionnelle; pas de contrat d'apprentissage	5 ans d'expérience professionnelle; pas de contrat d'apprentissage	Contrat d'apprentissage	Contrat d'apprentissage
Durée	Variable (en général de un à deux ans)	Variable (en général de un à deux ans)	En général, réduction d'une année. L'apprentissage dure donc de 2 à 3 ans	2, 3 ou 4 ans
Procédure	Préparation individuelle, examen final	Préparation et évaluation du dossier, entretien d'évaluation, compléments de formation	Formation raccourcie, examen final	Formation, examen final
Diplôme	CFC ou AFP	CFC ou AFP	CFC	CFC ou AFP
Base légale	Art. 32 OFPr	Art. 31 OFPr	Art. 18 OFPr*	

*Ordonnance sur la formation professionnelle

[Admission directe à l'examen final](#)

Définition

Les adultes peuvent obtenir le CFC ou l'AFP en se présentant directement à l'examen final (appelé procédure de qualification) sans effectuer la formation (article 32 de l'ordonnance sur la formation professionnelle). Pour cela, ils doivent disposer d'une expérience pratique de plusieurs années dans la profession visée. Ces adultes ont donc déjà un savoir-faire pratique, acquis en travaillant comme employé non-qualifié. Sur le plan théorique, les lacunes peuvent être importantes. Avant de se présenter à l'examen, les candidats doivent par conséquent acquérir les connaissances de culture générale et les connaissances spécifiques à la profession examinée.

Prérequis

Cinq ans d'expérience professionnelle

Pour pouvoir être admis-e à l'examen final, le candidat ou la candidate doit pouvoir justifier à la date de l'examen d'une expérience professionnelle d'au moins cinq ans. Le nombre d'années à attester dans le domaine professionnel pertinent dépend de la profession. En général, entre deux et quatre ans d'expérience dans la profession sont exigés. Le travail à temps partiel est pris en compte de manière proportionnelle. Les activités auxiliaires dans la branche concernée ne peuvent rentrer en ligne de compte que de manière très limitée.

Connaissances linguistiques

Pour passer l'examen, il faut avoir un bon niveau de français. En principe:

- apprentissage de 3 ans: niveau B1
- apprentissage de 4 ans: niveau B2

Le niveau B2 est aussi requis pour les professions étroitement liées aux connaissances linguistiques comme employé-e de commerce, libraire, etc. Pour connaître son niveau de langue, il existe des tests en ligne gratuits (par exemple sur ecole-club.ch). Des cours de français sont proposés aux participants de langue maternelle étrangère. Différentes professions, en particulier les professions commerciales exigent également des connaissances en langues étrangères.

Pas de contrat d'apprentissage, ni d'obligation d'emploi

Pour se présenter à l'examen, il n'y a pas besoin de conclure un contrat d'apprentissage. Etre en emploi n'est pas non plus indispensable. Pour se préparer au mieux à l'examen, il est toutefois recommandé d'être en emploi ou en stage.

Démarches

Pour obtenir un certificat en présentant l'examen, le candidat doit s'inscrire, se préparer et passer l'examen.

Inscription

Pour s'inscrire, le candidat doit remplir le formulaire officiel de demande d'admission à l'examen final (procédure de qualification) qui est disponible auprès du service de la formation professionnelle du canton: adresses.cfso.ch.

Au formulaire, le candidat doit joindre les photocopies des certificats de travail (ainsi que le certificat intermédiaire émis par l'employeur actuel) et les diplômes et certificats obtenus. Le service de la formation professionnelle du canton décide sur la base du dossier si la personne peut être admise à l'examen final de la profession visée. Puis, il décide des épreuves qu'elle devra présenter.

Préparation

Pour passer l'examen, chacun est libre de se préparer comme il le souhaite. La fréquentation de cours n'est pas obligatoire. Toutefois pour réussir l'examen, il faut avoir des connaissances professionnelles spécifiques au métier ainsi que des connaissances de culture générale. Les matières examinées et les objectifs à atteindre sont définis dans les ordonnances ou règlements de chaque formation:

www.sefri.admin.ch.

Trois possibilités existent pour acquérir les connaissances requises:

- **Fréquenter une école professionnelle avec les apprentis**
Les cours ont lieu de jour pendant la semaine. Une réduction du temps de travail s'impose généralement.
- **Fréquenter des cours préparatoires pour adultes**
Certaines écoles professionnelles et écoles privées proposent des classes préparatoires spéciales pour adultes dans les métiers où la demande est particulièrement importante (par ex. employé-e de commerce ou gestionnaire du commerce de détail). Ces cours peuvent en principe être suivis le soir ou le samedi.
- **Se préparer en autodidacte**
Il est possible de se préparer seul-e à l'examen (sans fréquenter d'école) avec les moyens didactiques qui sont utilisés dans les écoles professionnelles. Cette variante exige de l'autodiscipline, d'excellentes connaissances théoriques préalables et un très bon niveau de français.

Examen

Les disciplines examinées et les règlements liés à la réussite de l'examen final (procédure de qualification) sont définis dans les ordonnances de chaque formation professionnelle initiale. Après réussite de l'examen, la personne reçoit le certificat fédéral de capacité ou l'attestation fédérale de formation professionnelle.

Dispense selon les acquis de formation

Les candidats qui ont déjà un titre de formation (par ex. maturité gymnasiale, certificat fédéral de capacité) peuvent les faire reconnaître. La demande se fait auprès du service de la formation professionnelle du canton. Avec un CFC, il est par exemple possible d'être dispensé des épreuves de culture générale. Un certificat de langue ou un diplôme d'informatique peuvent dispenser totalement ou partiellement des épreuves dans ces disciplines.

Conseils et coûts

Le service de la formation professionnelle du canton renseigne sur toutes les questions concernant l'admission à l'examen final (procédure de qualification). Il répond aussi aux questions liées aux coûts, qui varient sensiblement d'un canton à l'autre. Dans certains

cantons, il faut payer des frais d'inscription ou des frais d'examen qui se situent généralement entre CHF 300.- et 1000.-. A cela peuvent s'ajouter des frais d'écolage (pour la fréquentation de l'école professionnelle), de même que des frais de matériel.

Grande motivation

Se préparer à l'examen final (procédure de qualification) exige de la planification, beaucoup de persévérance et de la motivation. Le temps habituellement dédié aux loisirs et à la vie familiale est réduit. Pour cette raison, il est important d'avoir le soutien de son entourage.

Informez l'employeur?

En se présentant directement à l'examen final, le candidat ou la candidate n'est pas à proprement parler en apprentissage. L'employeur n'assume donc pas le rôle de formateur et n'est pas obligé d'offrir son soutien. De même, le candidat n'est pas obligé d'informer l'employeur du projet.

Pour fréquenter l'école professionnelle et les cours interentreprises, il est toutefois conseillé d'en discuter le plus tôt possible avec l'employeur. Cela permet ensuite de planifier l'emploi du temps.

Apprentissage raccourci

Définition

Les adultes peuvent sous certaines conditions accomplir une formation professionnelle initiale (apprentissage) raccourcie ou accélérée. Cela signifie que la durée de l'apprentissage est réduite. Un contrat d'apprentissage doit être conclu pour ce type de formation.

Il existe deux types de réduction de la durée de la formation: les réductions individuelles ou les réductions spécifiques à une branche. Dans les deux cas, la réduction est accordée soit car la personne possède déjà un titre de formation (par exemple un premier certificat fédéral de capacité (CFC) ou une maturité gymnasiale), soit car elle a une certaine expérience professionnelle dans le domaine. Pour obtenir la réduction, il faut pouvoir prouver les compétences ou les diplômes mentionnés et avoir l'appui d'un employeur. Celui-ci doit confirmer le niveau du candidat ou de la candidate.

Réduction individuelle

Chaque personne titulaire d'un premier CFC, d'une maturité gymnasiale, d'un certificat de culture générale, d'un autre diplôme, ou qui a une certaine expérience professionnelle peut demander à obtenir une réduction de la durée de la formation ou à être dispensée de certains cours. Le service de la formation professionnelle du canton décide au cas par cas si la réduction est accordée. En général, une réduction d'une année peut être accordée. La personne entre alors directement en 2^e année d'apprentissage.

Réduction spécifique à la branche

Certaines professions offrent des filières de formation spécifiques pour adultes. Il s'agit souvent d'une deuxième formation dans un domaine professionnel semblable. La formation

est condensée et un programme spécifique est prévu. Ces formations raccourcies sont assorties de conditions propres à chaque domaine.

Prérequis

En principe, il faut un premier titre de formation (par exemple un CFC ou une maturité gymnasiale) ou justifier d'une certaine expérience professionnelle. Les cas sont analysés individuellement par le service de la formation professionnelle du canton.

Démarches

Les candidats doivent chercher une place d'apprentissage dans une entreprise formatrice qui accepte une réduction de la durée de formation. Une fois la place trouvée, ils signent un contrat d'apprentissage, qui doit être validé par le service de la formation professionnelle du canton de domicile. Comme les autres apprentis, ils effectuent ensuite la durée de la formation déterminée par le service de la formation professionnelle. Ils fréquentent les cours à l'école professionnelle et doivent passer l'examen de fin d'apprentissage.

Conseils et coûts

L'office d'orientation professionnelle du canton fournit des informations concernant cette procédure. Le service de la formation professionnelle est compétent pour l'autorisation quant à la durée de l'apprentissage.

- [Offices d'orientation professionnelle, universitaire et de carrière](#)
- [Adresses des offices de la formation professionnelle, adresses.csfo.ch](#)

En principe, les seuls coûts sont les fournitures scolaires. Pour connaître le montant, il faut se renseigner directement auprès de l'école professionnelle concernée.

Les apprentis reçoivent un salaire. Dans le cas d'un apprentissage raccourci, celui-ci peut généralement être négocié puisque la personne bénéficie déjà d'un premier titre de formation ou d'une expérience professionnelle dans le domaine.

Apprentissage classique

Définition

La formation professionnelle initiale (apprentissage) vise à apprendre un métier. Elle permet d'acquérir et de consolider les différents savoirs liés à cette profession: savoir-faire pratique, procédés, connaissances théoriques, etc. Cette voie est appropriée pour les personnes qui souhaitent changer de profession, élargir leurs compétences, ou obtenir les connaissances pratiques et théoriques nécessaires à l'exercice d'une activité professionnelle.

Prérequis

Les éventuelles conditions à remplir dépendent de chaque profession et de chaque école. A la page [Rechercher une profession](#), voir la rubrique «Formation» du métier visé, ou se renseigner directement auprès des entreprises ou des écoles des métiers. Il n'y a pas de limite d'âge pour commencer un apprentissage.

Démarches

Pour effectuer cette formation, les candidats cherchent, tout comme les jeunes sortant de l'école, une place d'apprentissage dans une entreprise formatrice et signent un contrat d'apprentissage ou s'inscrivent dans une école des métiers. La durée de la formation est de 3 à 4 ans pour le CFC et de 2 ans pour l'AFP. Au terme de la formation, ils passent la procédure de qualification (examen de fin d'apprentissage).

Conseils et coûts

Les offices d'orientation cantonaux offrent informations et conseils. Le service de la formation professionnelle répond aux questions de coûts de la formation. Pour les coûts spécifiques aux fournitures scolaires, il faut se renseigner directement auprès de l'école professionnelle concernée.

Faire un apprentissage "sur le tard" a des conséquences financières: en entreprise, les candidats reçoivent un salaire d'apprenti (voir la page [Salaire pendant l'apprentissage](#)); en école, ils ne reçoivent aucun salaire. De plus, les adultes fréquentent l'école (1-2 jours par semaine pour la voie en entreprise ou à plein temps pour la formation en école des métiers) avec des personnes bien plus jeunes.

- [Offices d'orientation professionnelle, universitaire et de carrière](#)
- [Adresses des offices de la formation professionnelle, adresses.csfo.ch](#)

Pour une description plus précise de la formation professionnelle initiale, consulter la page [CFC – apprentissage en 3 ou 4 ans](#), ou la page [AFP – apprentissage en deux ans](#).